



Fotos:
Solidaritatskundgebungen
in Bonn.
© frauenlebenfreiheit_
bonn

In Solidarität mit den Menschen im Iran

Gewaltfreier Widerstand im Iran

Das folgende Interview hat Elise Kopper (EK, BSV und Frauennetzwerk für Frieden) mit Homayoun (H) von der Gruppe „Frauen Leben Freiheit Bonn“ geführt.

EK: Wer seid Ihr?

H: Unsere Gruppe ist seit fast sechs Monaten aktiv für die Befreiung von über 80 Millionen Geiseln vor dem Terrorregime „Islamische Republik (IR)“ im Iran. Wir sehen uns als ein Teil des ‚Teams Ausland‘, das versucht, hier in Deutschland der Bundesregierung zu helfen, nach 40 Jahren endlich die richtigen Entscheidungen zu treffen und jegliche Beziehungen mit dem Terrorregime IR zu beenden.

EK: In den letzten Wochen liest und hört man in deutschen Medien nicht mehr viel über die Revolution im Iran. Wie ist die aktuelle Situation im Land?

H: Im Iran gab es einen starken Winter. Seit Dezember liegt immer wieder in vielen Teilen Irans Schnee und die Proteste haben sich immer mehr auf Alltagssituationen verlagert. Zum Beispiel fahren in Bussen und Bahnen sehr viele Frauen inzwischen ohne Kopftuch. Oder zuletzt habe ich noch ein Video gesehen, in dem eine Frau an einer Universität sich zur Vorsitzendenwahl aufstellen lassen wollte, obwohl sie ganz genau wusste, dass das nicht zulässig ist. Sie kommt dann einfach auf die Bühne, schnappt sich das Mikrofon und sagt, was sie davon hält, zieht ihr Kopftuch aus und schmeit es den Herren vor die Füße, der ganze Saal tobt und feiert sie. Sie müssen sich das vorstellen, die IR hat jahrzehntelang jegliche Opposition im Keim erstickt. So dass die Menschen nun die erstmalige Chance haben, weil so viele aktiv geworden sind, sich zu vernetzen und zu organisieren. Und genau in dieser Phase befinden wir uns gerade.

EK: Was sind die Forderungen der Protestierenden? Was wollen sie erreichen?

H: Fast 85 % der Menschen im Iran möchten das Ende der IR. Sie glauben nicht mehr an Reformen, denn dafür hatte die IR über 44 Jahre lang Zeit. Das Ergebnis ist Mord, Terror und Hinrichtung sowie eine katastrophale wirtschaftliche Lage.



Autor:
HOMAYOUN
ist bei „Frauen Leben Freiheit Bonn“ engagiert. Er ist im Iran geboren und aufgewachsen; seit seinem 12. Lebensjahr lebt er im Rheinland.



EK: Welche Aktionsformen setzen die Menschen im Iran ein und wie schützen sie sich vor Übergriffen des Staats?

H: Neben den klassischen Demonstrationen auf den Straßen zum Beispiel vor den Uni-Speisesälen. Es ist verboten, dass die weiblichen und männlichen Studierenden gemeinsam essen. Aus Protest gehen alle in die Mensa, holen sich ihr Essen und speisen draußen auf dem Hof friedlich, aber auch das wird geahndet. Die Studierenden werden verhaftet oder von der Uni suspendiert. Inzwischen sind Kinos und Kunstveranstaltungen zu perfekten Protestorten geworden. Menschen fangen an, während der Veranstaltung im abgedunkelten Saal zu singen, schöne Lieder für Freiheit und das Ende des Regimes. Dann gibt es z. B. noch die IT-Profis, die sich im staatlichen Fernsehen einhacken und dort politische Botschaften oder Dokumente verbreiten, die von hochrangigen Regime-Mitgliedern stammen, worin sie anerkennen, den weltweiten medialen Kampf verloren zu haben.

EK: Welche Forderungen habt ihr an die deutsche Politik? Und wie kann die deutsche Zivilgesellschaft euch und die Menschen im Iran solidarisch unterstützen?

H: Es ging vor circa 40 Jahren hier in Bonn mit dem damaligen deutschen Außenminister Genscher los. Er hat mit einem Tabu gebrochen und als erster westlicher Diplomat Deals mit dem Terrorregime abgeschlossen. Deutschland ist seitdem der größte westliche Partner der IR. Wir verlangen, dass das nun beendet wird. Die Bundesregierung und die EU müssen die IR fallen lassen, indem sie zunächst die IR-Revolutionsgarde auf die EU-Terrorliste setzen. Denn die Revolutionsgarden sind die IR. Ihr Zweck ist, den Erhalt des Systems zu sichern und Richtung Europa zu expandieren. Sie sind für das brutale Vorgehen dort und für zahlreiche Anschläge in Europa und sogar in Bonn verantwortlich. Zudem darf mit diesen Terroristen nicht mehr verhandelt und kooperiert werden!

Nach nun einem halben Jahr ohne ernsthafte Maßnahmen der Bundesregierung müssen wir den Druck maximieren. Hierfür benötigen wir die Unterstützung der breiten Zivilgesellschaft, um den IR-Albtraum endlich zu beenden. Hierfür können z. B. Veranstaltungen organisiert werden, um alle über die Situation im Iran zu informieren, z. B. in den sozialen Medien, an (Hoch-)Schulen und/oder bei Kulturveranstaltungen. Zudem brauchen wir die Unterstützung aktiver Gruppen, die regelmäßig Demonstrationen für Menschenrechte, Klimaschutz, Tierrechte etc. organisieren. Wir alle zusammen können nun das gut machen, was die Bundesregierung und EU über 40 Jahre lang falsch gemacht haben. Ich bin mir sicher, dass uns das am Ende gelingen wird!